

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 53 (1949-1950)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Pack dis Läbe!  
**Autor:** Eschmann, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-665400>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

---

53. Jahrgang    Zürich, 15. Februar 1950    Heft 10

## Pack dis Läbe!

---

Pack dis Läbe, hä's wie d'Chind!  
Morn scho ghad en andre Wind,  
Und de weist nüd, was er bringt,  
Seb er der es Liedli singt  
Oder ruch um d'Ohre pfift  
Und gar na es Tröpfli Gift  
Zmittag i di Suppe streut.  
Heb di fest a jeder Freud!

Sonen zäche Surimutz,  
Isch kän alte Blutzger nutz.  
Und gid's neimen öppis z'tue,  
Lueget er es Wili zue,  
Und er bsinnt si: Mach i mit,  
Sell i, oder sell i nüd?  
Häd er dusse, was er macht,  
Isch scho rabeschwarzi Nacht.

Lueg uf jede guete Wink!  
Glust di hüt es Schöppli, trink!  
Rüeft der d'Sunn: Zieh mit mer us,  
Blib nüd chläben a dim Hus.  
Rod di Rappe, Guet und Gäld,  
Chaufsch defür ja die halb Wält.  
Jede goldi Augblick  
Isch es Grüetzli scho vum Glück.

Nu nüd nörglen a dim Chra.  
Gsägned isch das Wörtli: ja!  
Mänge findt de Wäg chuun hei,  
Wil er schürgt en schwere Stei.  
Aber nimmt er 's Herz i d'Händ,  
Lueg dä, wie die Redli gönd!  
Wie frisch g'ölet, liecht und ring.  
Us em Bättler wird en Chüng.

Ernst Eschmann